

# Südungarn

Das Abonnement beträgt mit  
frei r Zustellung ins Haus jähr-  
lich 16 Kronen. Im Einzelver-  
schleiß zu haben in der Papier-  
handlung der Gutenberg Buch-  
druckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

16

Telefon  
207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich:  
Georg Antonow.

Telefon  
207

16

Die Redaktion und Administra-  
tion befindet sich Kronengasse  
Nr. 5, wo Abonnements auf-  
gegeben werden können, Zah-  
lungen zu leisten und wohin  
auch Zuschriften zu richten sind.

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 17. Dezember 1917.

Nr. 101.

## Die Friedensverhandlungen.

Das Wolff-Bureau meldet: Die Bevollmächtigten der obersten Heeresleitungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei einerseits und die russische oberste Heeresleitung haben am 15. Dezember 1917 in Brest-Litowsk den Vertrag auf Waffenstillstand unterzeichnet. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dezember mittags und dauert bis 14. Jänner 1918. Tritt 14 früher eine Kündigung nicht ein, verlängert sich der Termin von selbst. Der Waffenstillstand erstreckt sich auf die Land-, Luft- und Seearmee der gemeinsamen Fronten. Nach dem vierten Absatz des unterzeichneten Waffenstillstandsvertrages können die Friedensverhandlungen schon begonnen werden.

Preszbureau des Ministerpräsidiums.

## Bordan — Pauck.

Mit dem Hinscheiden des Präses der Karansebeser rumänischer Vermögensgemeinde, Patricius Dragalina, vollzieht sich eine große Umwandlung, bei welcher auch der Name des Lugoser Magistratsrats und Leiter des städt. Wirtschaftsamtess Fritz Pauck vielgenannt ist. Wir wissen nicht, auf welches Maß diese Gerüchte zu bewerten sind, gewiß aber ist, daß man allgemein davon spricht und auch offiziell stellt man diese nicht in Abrede, ja man gibt sogar zu — wenn auch in geschminckter Form — daß der Karansebeser Bürgermeister Oktav Bordan demnächst um seine Pensionierung einkommen wird, um Anwartschaft auf die vakante gewordene Präsesstelle der Vermögensgemeinde erheben zu können, welche ihm im Vorhinein schon gesichert scheint.

Auf die Bürgermeisterstelle kommt dann an erster Stelle — wir sagen an erster Stelle, weil er offiziell dazu auszuweisen ist und Gegenkandidaten sehr wahrscheinlich sind — Magistratsrat Fritz Pauck in Betracht, welcher auch bereit ist, dieselbe nehmen.

Dies die Veränderungen, welche sich innerhalb kürzester Zeit in den zwei Städten unseres Komitates vollziehen dürften, was für uns Lugoser umso bedauerlicher ist, da wir einen tüchtigen Beamten, welcher sich um die allgemeine Approvisionierung in so reichem Maße verdient gemacht hat, verlieren würden. Trotzdem aber wären auch wir von Genugtuung erfüllt, wenn die Wahl der Karansebeser diesen Sohn einer schlichten Lugoser Bürgerfamilie bei

der Besetzung der Bürgermeisterstelle treffen sollte, weil wir überzeugt sind, daß Herr Pauck für diese Stelle prädestiniert ist. In Karansebes ist Magistratsrat Fritz Pauck übrigens nicht unbekannt, denn er hat dort engsten Familienanschluß und steht mit der dortigen Bürgerschaft in stetem Kontakt; er kennt die Karansebeser Verhältnisse wie diejenigen seiner Vaterstadt. Außerdem ist Pauck kein alberner bürokratischer Fop, sondern ein Mann mit moderner Auffassung und Gerechtigkeitsinn, der mit dem Volke lebt und verkehrt und nur für die gemeinsamen Interessen strebt.

Was Oktav Bordan als Präses der Vermögensgemeinde bedeutet, glauben wir der Ueberzeugung Ausdruck geben zu können, daß auch diese Lösung die denkbar glücklichste zu sein scheint, denn Oktav Bordan hat als Bürgermeister den heftigsten Stürmen, welche man gegen ihn inszenierte, standgehalten und seine Angelegenheiten stets vor das Forum des Gerichtes getragen, wo ihm jedesmal Genugtuung wurde. Aber auch was die Entwicklung der Stadt anbelangt, hat Bordan sich reiche Verdienste erworben. Unter seinem Regime blühte die Stadt völlig auf, an seinen Namen knüpfen sich all die Schöpfungen, welche im letzten Jahrzehnt dort geschaffen wurden.

Auf die eventuell freierwerbende Magistratsratsstelle werden die Komitatsnotäre Paul Szerbul und Tibor Sipos genannt, welche Stelle aber wahrscheinlich aber bis zu den allgemeinen Beamtenwahlen nur provisorisch, d. h. durch Substituierung besetzt werden dürfte.

## Aus der Repräsentanz.

Die Repräsentanz unserer Stadt hielt am Samstag nachmittags unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Johann Baltescu eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher überaus wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der Magistrat unterbreitete die in unserer letzten Nummer bereits gewürdigten Statuts über die Besteuerung der Umschreibungen von Immobilien und von Lustbarkeiten, wie: Karten, Domino, Billard, Kegelspiel und Champagner, womit der Magistrat einer von Seite der Repräsentanz erhaltenen Weisung gerecht geworden ist. Bei der Verhandlung dieser Vorlagen kam es zu regem Gedankenaustausch, bei welcher Gelegenheit die Herren Stadtväter ihren sozialen Sinn ganz anders offenbarten, als sie es im politischen Leben darzutun pflegen. Man konnte da wieder wahrnehmen, daß diese Herren in der Tat ganz anders denken, als sie bei politischen Gelegenheiten

verlautbaren. Der Standpunkt der Herren Dr. Martin Kottenberg und Dr. Richard Fischer, welchen dieselben dagegen einnahmen, daß bei mit über 5000 Kronen bewerteten Immobilien 1.5 pCt. eingehoben werden, will uns nicht einleuchten. Sie wollen — wie aus ihren Ausführungen hervorgeht — über 5000 Kronen betragende Liegenschaften vor einer größeren Belastung als die kleinen bewahren — angeblich, weil dies von nachteiligem Einflusse auf den Immobilienverkehr wäre (?). Wenn dieses Bedenken obwaltet, so hätten sie einfach eine prozentuelle Herabsetzung beider Skalen beantragen sollen, weil der Immobilienverkehr unter 5000 Kronen Wert verhältnismäßig viel größer ist als darüber hinaus. Wichtig bemerkte Dr. Josef Haus, daß, wer sich unter 5000 Kronen ein Haus oder Feld kauft, braucht dies meistens zu Wirtschaftszwecken, während darüber hinaus in der Regel Spekulation getrieben wird. Es gereicht zur Genugtuung, daß die Vorlage in ihrer ursprünglichen Fassung angenommen wurde.

Die Generalversammlung nahm übrigens folgenden Verlauf:

Bürgermeister Dr. Johann Baltescu eröffnete um halb 4 Uhr die Sitzung und teilt mit, daß der Steueramtchef Magistratsrat Jsidor Chiriga 20 Jahre hindurch im Dienste der Stadt steht und hat sich derselbe während dieser Zeit durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit die allgemeine Anerkennung erworben. Die Repräsentanz nahm diese Anmeldung mit Ehrenrufen zur Kenntnis. Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß er der ihm erteilten Vollmacht gemäß, an Stelle des pensionierten Magistratsrats Labislav v. Balogh den pensionierten Oberstuhrichter Johann Groszorean substituierte, was ebenfalls zur Kenntnis diene.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung referierte Oberbuchhalter Johann Harabaja. Laut Ministerialverordnung wird den städt. Beamten für 1918 abermals eine Staatshilfe zugewiesen. Nach dem in dieser Angelegenheit zusammengestellten Ausweise wird die Summe von 225.047.72 Kr. erfordert.

Da die Beamten und sonstigen Angestellten des Gefällsamtes jedoch vom Staate nicht bedacht werden, weil sie nicht streng genommene städt. Beamte sind, wird beantragt, auch diesen eine Unterstützung im Gesamtbetrage von 33.300 Kr., d. h. bloß 22.000 Kr., da 11.300 durch das Lebensmittelamt beigegeben werden, zu bewilligen, was auch geschah.

Hierauf berichtete Magistratsrat Fritz Pauck über die Holzversorgung. Da das durch die Firma J. Eisler & Co. gesicherte Brennholz beiweitem nicht ausreicht, um die Bevölkerung mit Brennholz zu versehen, wurde beantragt, ein Darlehen aus den Waifengelderüberschüssen zu entnehmen, um mit Dr. August Makay und Frau behufs Exploitation des ihr Eigentum bildenden Waldes in Isidovar einen der Repräsentanz vorgelegten Vertrag zu schließen. Wurde in namentlicher Abstimmung angenommen.

Oberbuchhalter Johann Harabaja verlangt einen auf die zwei ersten Monate des nächsten Jahres sich erstreckenden Aufschub in der Vorlage des städt. Präliminars, da dasselbe nicht fertiggestellt werden konnte, weil die Daten erst

BUDAPE  
STER

jetzt zur Verfügung stehen. Die Ausgaben haben daher nach dem letztjährigen Budget zu erfolgen, wie auch die Kommunalsteuern in der bisherigen Weise eingehoben sind.

Nun kam das Statut über die Umschreibungsgebühren bei Immobilien zur Verhandlung. Da das Statut in Druck den Repräsentanten zugegangen ist, wurde von der Verlesung Abstand genommen und das Statut im allgemeinen angenommen. Bei der Detailberatung entspann sich eine lebhafte Debatte. Die Herren Dr. Martin Rottenberg und Dr. Richard Fischer traten dafür ein, daß die Gebühr, welche laut Magistratsantrag bei Umschreibungen bis zu 5000 Kr. Wert 1 pSt., über 5000 Kr. 1.5 pSt. beträgt, einheitlich mit 1 pSt. festgesetzt werden soll, da eine herartige Belastung den Immobilienverkehr beeinträchtigen würde. Demgegenüber vertrat Dr. Josef Haus den Standpunkt, daß er vom Standpunkte der Progressivität die Abstufung zwischen Liegenschaften von unter und über 5000 Kronen beizubehalten wünsche. Denn warum soll derjenige, der sich 1—2 Joche Garten oder ein Häuschen kauft, das er haben muß, nicht begünstigt werden jenen gegenüber, welche aus Spekulationszwecken ihr Geld investieren, um die Liegenschaft eventuell bei nächster Gelegenheit wieder zu verkaufen.

Nikolaus Prostean beantragt diese Gebühren bei Hinterlassenschaften nicht in Anwendung zu bringen, wohingegen Dr. Josef Fenyés, welcher der Beibehaltung der zwei Abstufungen das Wort spricht, sich auch für die Besteuerung der Erbgüter erklärte; gelangen diese doch ohne hiefür Geld zu erlegen, zu Hab und Gut, so daß von ihnen umsoher die auf das Erbe entfallende Gebühr gefordert werden kann.

Dr. Ferdinand Fränkl will, daß die Gebühren nicht nach dem Schätzungswerte, sondern nach dem nach Abzug der Schuldenlast noch verbleibenden faktischen Werte berechnet werden mögen. Erbschaften müßten unbedingt dieser Besteuerung entzogen werden, weil die Erben in den meisten Fällen ein Anrecht an dem ihnen hinterlassenen Gute haben, weil sie mitgeholfen haben dasselbe zu erwerben.

Nach den Aufklärungen seitens des Vorfigenden wurde das Statut mit kleineren Modifikationen, darunter daß bei Erbschaften innerhalb 5 Jahren eine Gebührenermäßigung von 50 pSt. in Kraft tritt, angenommen.

Das Statut über die Belustigungssteuern wurde unverändert angenommen, worauf die übrigen Punkte der Tagesordnung glatt erledigt wurden.

### Das Sammeln von Weisswäsche für das Heer!

Das kön. ung. Kriegsunterstützungsamt sammelte für unsere an allen Fronten ruhmreich kämpfenden Heere Weisswäsche. Es wird benötigt: Herren- und Damenwäsche, Hemden, Strümpfe, Unterhosen, Unterröcke, Handtücher, Taschentücher, Bettwäsche, Tischtücher, allerlei weißes, farbiges, buntes Leinen-Baumwollen Karton und Barwertzeug.

Die Sammlung in der Stadt Lugos wird Donnerstags am 20. Dezember und eventuell Freitag am 21. Dezember in solch einer Weise bewerkstelligt werden, daß vom hiesigen Stationskommando zur Verfügung gestellte Wagen, resp. das hiezu nötige Personal (je ein Unteroffizier und ein städt. Bezirkskommissär oder Schüler der höheren Gymnasialklasse) von Haus zu Haus die vom patriotischen Publikum gespendete Weisswäsche zusammensammelnd, nach dem Komitatshaus überführt, von wo dieselbe kollektiv nach Budapest dem Kriegsunterstützungsamt gesendet wird. Das Anliegen der Sammelwagen wird an den bestimmten Tagen durch Militärhornisten signalisiert werden und ich ersuche die Bewohner, daß sie ihre entbehrliche und rein gewaschene Weisswäsche für diesen Moment in Bereitschaft halten und dem edlen Zwecke spenden mögen.

Wir nehmen jedwede Weisswäsche mit Dank entgegen, daher nicht nur die im tadellosen Zustande befindliche, sondern in gleicher Weise auch abgenützte.

Lugos, 14. Dezember 1917

uni-Nagy m. p.  
ofrat Obergespan.

## Tagesneuigkeiten.

### Eröffnung der Bilderausstellung des 8. Honvedregiments.

Vor einem außerordentlich großen und gewählten Publikum hat Samstag abends die Vernissage der Gemäldeausstellung Vincenz Banfagi's stattgefunden. Mit den ebenso interessanten, wie wertvollen Malereien des ausgezeichneten jungen Künstlers hat das Offizierskorps unseres Hausregiments eine Ausstellung arrangiert; der allgemeiner Hochachtung sich erfreuende Kommandant Oberst Soolt v. Rethy hat sich nicht nur durch Aufwertung und Anregung der Idee, sondern auch durch das Arrangement dieses künstlerischen Abends große Verdienste erworben. Natürlich war ihm hiebei das gesamte Offizierskorps mit vollster Ambition beihilflich.

Bei der Vernissage sahen wir Obergespan Dr. Oliver v. Göttevényi Nagy, griech.-kath. Bischof Dr. Valerius Frentiu, Stationskommandant Wilhelm Gzech und das gesamte Offizierskorps der Lugoser Honved und der Artillerie, weiters Komitats-Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy, Bürgermeister Johann Baltiescu, städt. Obernotär Dr. Josef Willer, Staatsanwalt Dr. Kristof Feher u. a.

Oberst v. Rethy ersuchte Ihre Hochgeboren Frau Dr. Oliver v. Göttevényi Nagy in kurzen, aber begeisterten Worten auf, die Ausstellung zu eröffnen. Frau Dr. Oliver v. Göttevényi Nagy eröffnete in berebeter Ansprache die Ausstellung, den menschenfreundlichen und wohlthätigen Zweck betonend.

Nach Beendigung der Rede Ihrer Hochgeboren begann die Musikkapelle des Honvedregiments mit der Absolvierung ihres langen Programms. Von großer Ueberraschung war für unser Publikum das Spiel der starken, ausgezeichnet organisierten Regiments-Musikkapelle; hoffen wir, daß diese ausgezeichnete Musikkapelle dem intelligenten Publikum noch oftmals einen solchen Kunstgenuß bereiten wird.

In der Ausstellung prangen 65 Gemälde Vincenz Banfagi's, welcher im 8. Honved-Regimente als Einjährig-Freiwilliger Feldwebel Dienste leistet. Vincenz Banfagi ist eines der vorzüglichsten Mitglieder der jüngeren Garde der ungarischen Maler. 1912 wurden im Salone Könyves Kalman von ihm 121 Bilder ausgestellt, vordem aber figurierte er auch in der Kunsthalle und in Nemzeti Szalon unter den größten Meistern.

Besonders seine Landschaften und einige Genrebilder erregten die Aufmerksamkeit des Publikums; die Färbung ist sicher und einwandfrei. Unter seinen Landschaften sind in großer Anzahl Lugoser und Karansebeser Motive, welche das Publikum natürlich am meisten interessieren.

Die Ausstellung wird die ganze Woche hindurch geöffnet bleiben. Wir empfehlen dieselbe der Unterstützung und dem Wohlwollen des Publikums.

Dr. Geza v. Szöcs.

Dem Umstande, daß man die zwischen den hiesigen Blättern getroffene Vereinbarung nicht respektiert einestheils und daß man die Aufnahme der telefonischen Berichte unzuverlässigen Leuten anvertraute anderestheils, ist es zuzuschreiben, daß wir heute ohne telefonischen Bericht stehen. Wir werden der Sache nachgehen, um zu eruieren, was für Schachzug gegen uns im Spiel ist, um dagegen Stellung zu nehmen.

Aus der Bilderausstellung. Ohne uns zu einem überschwänglichen Lob für den Künstler hinreißten zu lassen, konstatieren wir pflichtgemäß, daß wir überrascht waren ob der Fülle einander überbietender Schönheiten. Die

Sammlung, welche Vincenz Banfagi dem Publikum vorführt, setzt sich aus Landschaftsmalereien und Genrebilder zusammen und besteht zum Teile aus Lugoser, Karansebeser und Motive aus den romantischsten Gegenden unseres Komitates. Am augenfälligsten darunter ist „Der Sonnenuntergang auf der Muntie“. Seine Pinselführung, feiner Geschmack und nicht zuletzt das gut gewählte Motiv tragen zu dem erzielten Effekt bei. Von packender Wirkung ist „Die Guitarrspielerin“, aus welchem Bilde sprühendes Leben hervorstrahlt, voll Natürlichkeit, was bei dem Bilde „Aus dem Boudoir“ weniger behauptet werden kann, wegen der nicht am besten gelungenen Farbenwahl. Sonst ist aber auch dieses Motiv eine tadellose Schöpfung mit feinem Strich und außerordentlicher Gefühlsarbeit. Im ersten Saale fällt dem Schauer unter Nr. 3 ein Bild ins Auge. Es sind im Wasser wadende Kühe, woran sich das Auge völlig erquickt. Der seine Ton, die wunderbare Einteilung und Aufarbeitung des vorhandenen Materials wirkt frapierend. Unter anderem tritt auch der Studentkopf Nr. 7 hervor. Ein herrliches Werk ist Nr. 30, „Die Fotografie meiner Frau“, und Nr. 25, ebenfalls ein Porträt, u. zw. das der Hauptmannsgattin Frau Szentmiklossy. Mit einem Worte, es gab des Bewunderns gerade genug, so daß jeder, der bei dieser Gelegenheit nicht das Vergnügen, sondern die Kunst suchte, höchst befriedigt die Ausstellung verließ. Dem Künstler wurde vielfach die Anerkennung ausgesprochen. Nicht unerwähnt dürfen wir die materielle Seite dieser Veranstaltung lassen, welche den invaliden Soldaten, den Kriegswitwen und Waisen des Regiments gewidmet ist. Nach dem zahlreichen Besuch und den bereits geleisteten Ueberzahlungen, verspricht auch der materielle Erfolg ein günstiger zu werden.

**Vornehme Trauung.** In Szatul fand am Samstag die Trauung des Herrn Arthur Gaspary mit Baronin Radosevits statt.

**Um die Bürgermeisterschaft in Karansebes.** Wir haben uns an leitender Stelle mit der Frage der Karansebeser Bürgermeisterschaft befaßt und erwähnt, daß für dieselbe, falls der bisherige Bürgermeister Oktav Bordan in Pension gehen sollte, der Lugoser Magistratsrat Friß Pauck auserkoren ist. Wir haben aber gleichzeitig darauf hingewiesen, daß auch mit Gegenkandidaten gerechnet werden muß, und schon tritt eine ganze Schaar der Kandidaten hervor, welche sich um die Bürgermeisterstelle bewerben. Mit welchen Aussichten aber, dies ist Sache der betreffenden Kandidaten. Ein Anrecht auf die Bürgermeisterstelle erhebt der Karansebeser Stadthauptmann Alexander Reichl — da er nur daraufhin sich um die Stadthauptmannschaft bewarb, weil ihm der damalige Obergespan die Bürgermeisterstelle in Aussicht stellte. Herr Reichl hätte eben wissen müssen, daß der Obergespan solche Stellen nicht zu vergeben hat, sondern daß die Befegung derselben ein autonomes Recht der Bürgerschaft ist. Herr Reichl möge daher nicht auf alte Versprechungen bauen, sondern an das Vertrauen der Bürgerschaft appellieren. Als zweiter Gegenkandidat Paucks ist der Advokat und substituierte Magistratsrat Dr. Anton Farkas hervorgetreten, während als dritter städt. Obernotär Dr. Florian figuriert. — Glückauf!

**Gestorben.** Finanz-Oberkommissär i. P. Hugo Kaiser ist am Samstag nachmittags im hohen Alter von 76 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Reichsdeutscher Abstammung, er kam aus Göttingen hieher, wo er in die Finanzwache eintrat und wurde ein treuer Angehöriger dieses Staates. Kaiser war ein grundehrlicher Charakter und erfreute sich allgemeiner Achtung. Bis in sein hohes Alter rüstig, wurde er vor einigen Wochen bettlägerig und er erlangte nicht mehr die Kraft zurück, um das Krankenbett zu

## NBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

T, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahlecken . . . K 50.—  
Noch feiner, Orgelstimme . . . . . K 80.—  
2-reihig, 21 Klappen, feinst . . . . . K 150.—  
Bei Bestellungen ist das Geld vorher einzuzahlen.

verlassen von seine Zeichenbe reformier  
fes kon dort der gemeinde gestorben voraus gerer Ze Todesna niedersch pflichtrei wandfrei Patrieue der Lehre len Nera rende M gern Jaf legentlich Jahre 19 Niederlag zurückzog Vordergr Macht er Vermöge Dr a ga er bis zu gewissenh Minizipa Obernotä Wahre ei nis hat g gefunden. Töchtern vics, J reuszfalv  
Herrn Lu einem he sein einzj Tode ere einige J seines W mann in wieder in Ambition allgemein auf den zurückkeh littenen Seelenzu ansonst schwäche untergebu Verstorbe wo er Ruhe gel  
chen Reich begülich angefang geben. U heute fest sichen Gr hält jeder Drittel 19  
Sanora Nerztegef der ärztl hand ber schlusse, d vom sozia gerechtere auf den streckt, d chen Hilf den. Lau für Haus

verlassen. Er entschlummerte sanft, tief betrauert von seiner Witwe und seinen drei Söhnen. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags nach reformiertem Kirchengebrauch statt.

**Patricius Dragalina †.** Aus Karanfebes kommt uns die traurige Nachricht zu, daß dort der verdienstreiche Präses der Vermögensgemeinde Patricius Dragalina am Freitag gestorben ist. Wenn auch der Tod Dragalina's vorausgesehen war, denn er lag schon seit längerer Zeit hoffnungslos darnieder, so wirkte die Todesnachricht dieses puritanen Mannes dennoch niederschmetternd, weil der Verstorbene als ein pflichttreuer Funktionär, als aufrichtiger und einwandfreier Charakter allgemein verehrt wurde. Patricius Dragalina war pensionierter Direktor der Lehrerveraparat und spielte unter der liberalen Nera im politischen Leben Karanfebes' eine führende Rolle und gehörte zu den engsten Anhängern Jakabffy's, welchen Konstantin Burdia gelegentlich der allgemeinen Abgeordnetenwahlen im Jahre 1906 zum Falle brachte, nach welcher Niederlage sich Dragalina vom öffentlichen Leben zurückzog und er trat erst dann wieder in den Vordergrund, als die Nationale Arbeitspartei die Macht erlangte. Als der damalige Präses der Vermögensgemeinde resignierte, wurde Patricius Dragalina auf diese Stelle erhoben, welche er bis zu seinem nun erfolgten Tode treu und gewissenhaft ausfüllte. Der Verstorbene war auch Munizipalausschuhmitglied und legte Komitats-Obernotar Dr. Zoltan v. Talajdy an der Bahre einen Kranz nieder. Das Leichenbegängnis hat gestern unter zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Der Verstorbene wird von seinen zwei Töchtern und Schwieger söhnen Johann Popovics, Resiczner und Romulus Ankusa, Ferencfalvaer griech.-orient. Pfarrer, tief betrauert.

**Todesfall.** Der hiesige Seilermeister Herr Lukas Jo an o v i t s wurde wieder von einem harten Schicksalsschlag betroffen, indem sein einziger Sohn Johann Jo an o v i t s vom Tode ereilt wurde. Johann Jo an o v i t s führte einige Jahre hindurch das Seilerwarengeschäft seines Vaters, da er selbst ein tüchtiger Fachmann in dieser Branche war. Er begab sich dann wieder in größere Städte, wo er mit Eifer und Ambition seinem Berufe oblag. Gelegentlich der allgemeinen Mobilisierung rückte er ein und ging auf den Kriegsschauplatz, von wo er verwundet zurückkehrte. Die auf dem Kriegsschauplatz erlittenen Aufregungen wirkten derart auf den Seelenzustand Jo an o v i t s' ein, daß sich bei diesem ansonst intelligenten jungen Manne Geisteschwäche einstellte und er mußte in Temesvar untergebracht werden, wo er Samstag starb. Der Verstorbene wurde heute nach Lugos gebracht, wo er im griech.-orient. Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet wurde.

**Der Zuckerverkauf** beginnt in der üblichen Reihenfolge am Mittwoch. Die hierauf bezüglichen Zettel werden von morgen Dienstag angefangen in der üblichen Reihenfolge ausgegeben. Ursprünglich war die Zettelausgabe für heute festgesetzt, doch mußte dieselbe aus technischen Gründen verschoben werden. Diesmal erhält jedermann zwei Drittel Weißzucker und ein Drittel Rohzucker.

**Neuerliche Erhöhung der ärztlichen Honorare.** Die allgemeine Teuerung zwingt die Ärztegesellschaft zu einer neuerlichen Regulierung der ärztlichen Honorare. Der Budapester Ärzteverband beruft sich in seinem hierauf bezüglichen Beschlusse, daß die Erhöhung der ärztlichen Honorare vom sozialen Standpunkte aus auch schon darum gerechtfertigt sei, weil sich dieselbe sozusagen nur auf den wohlhabenderen Teil des Publikums erstreckt, da die kleinen Leute bezüglich der ärztlichen Hilfe von den Krankenkassen versorgt werden. Laut dem neuen Tarif beträgt das Honorar für Hausärzte schon für das Jahr 1917 minde-

stens das Doppelte jedes Honorars, welches die Hausärzte ein Jahr vor Ausbruch des Weltkrieges erhalten haben. Die Lugoser Ärzte setzten als Minimum 200 Kr. fest. Für ärztliche Ordination in der Wohnung des Arztes 6 Kronen, für ärztlichen Besuch in der Wohnung des Patienten sind bei Tag mindestens 8 Kronen, bei Nacht aber, d. i. in der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens mindestens das Doppelte zu bezahlen. Bei Konsulten ist der Hausarzt besonders zu honorieren. In obige Gebühren sind spezielle Untersuchungen (Harn-, Mikroskop-, Röntgen etc.), sowie Zeugnisse, chirurgische und geburtsärztliche operative Eingriffe nicht begriffen.

**A háború és a karácsony.** Ezekben a véres időkben úgy katonáinknak mint az otthoniaknak, valamint az asszonyok és leányoknak egyellen vigasza, gyönyörűsége a zene. Ha örömet akarunk szerezni kedveseinknek, úgy lépjük meg őket karácsonyi ajándékkal egy harmonikával (K 50.—), egy hegedűvel (K 30.—), vagy egy beszélőgéppel (K 150.—), melyet a világhírű Sternberg cs. és kir. udvari hangszergyárából Budapest, VII., Rákóczi-út 60. (Saját palota) rendelünk. Redelésnél a pénz előre beküldendő.

**Gépészek Szaklapja** címen rendes heti mellékletet ad ki a Molnárak Lapja (Budapest, V. Csáky-utca 12), mely a gyakorlati szakemberek részére valószínűleg tömeget adja a tapasztalatoknak és utmutatásoknak. Mutatványszám ingyen kérhető.

#### Erscheinung der deutschen Blätter.

Montag	---	---	Südungarn
Dienstag	---	---	Lugoser Zeitung
Mittwoch	---	---	Südungarischer Bote
Donnerstag	---	---	Südungarn
Freitag	---	---	Lugoser Zeitung
Samstag	---	---	Südungarischer Bote

## Salami u. Wurst

aus garantiert reinen Rindfleisch offeriert allerbilligst

für Militär und Massenverpflegung

Ungar. Lebensmittel Export-Unternehmung

Budapest, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 30.

## Eine Strazzistin oder Strazzist

wird zur sofortigen Aufnahme gesucht

David Schwarz Söhne, Lugos.

## A magyar értelmiség politikai napilapja

# AZ UJSÁG

#### Előfizetési árak:

Egy évre . . .	K 38.—
Félévre . . .	„ 19.—
Negyedévre . . .	„ 9.50
Egy hónapra . . .	„ 3.30

Megrendelési cím:

**AZ UJSÁG kiadóhivatala**  
Budapest, VII., Rákóczi-út 54. sz.

## Olympia-műsor.

17—18., hétfő-kedd:

**JÓKAI MÓR** halhatatlan dekameronjának legszebb novellája filmen

### A halálitélet.

Bűnügyi történet 4 felvonásban.  
A főszerepekben: **FENYVESI EMIL** és **LEA STECKELBERG.**

December 19—20., szerda-csütörtök:

### Harrison és Barrison.

Bohózat 4 felvonásban. Irták: Kőváry Gyula és Falk Richárd. Redezte: Korda Sándor. — Főszereplők: Rátkai Márton, Gyarfás Dezső, Somogyi Nusi, Dobos Mancsi, Lajthay Károly, Bánhidly Ilona, Latabár Árpád.

### A haza oltára.

Hadikölcsön-

Zeichnungen für die

## VII. Kriegsanleihe

≡ werden bei der ≡

### „Krassóer Sparkassa“

zu den kulantesten Bedingungen entgegenommen.

## Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank  
Aktienkapital u. Reserven 233.000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

## Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei auszubehalt.  
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und kontierten Effekten zum Tageskurse.  
Ueberweisung an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.  
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.  
Eintausch von Kupons und verlossten Effekten  
Ausführung von Börsen-Aufträge an der Budapest und Wiener Börse.  
Vermietung von Stahlchränken.  
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.  
Spareinlagen auf Einlagsbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).  
Vorteilhafte Verzinsung.  
Vorschüsse auf Effekten und Waren.  
Wechselskomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.  
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Die teuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt

## „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 30 Heller

Vidékre gyors és pontos kiszolgálás



**„FOTÓ“**  
FÉNYKÉPÉSZETI  
SZAKÜZLET BUDAPEST  
RÁKÓCZI-ÚT 80.  
NAGYBAN - KICSINYBEN.

Tessék próbarendelési eszközölni!

Jahft 20657. 1917.

Temesvári

### Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct. Nikolaus-

### Jahrmarkt

wird am 20. und 21. December 1917 abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, den 20. December 5 Uhr früh angefangen gestattet.

Temesvár, am 27. Dezember 1917.

Die Oberstadthauptmannschaft.



### Tonplatten

abgespielt oder gebrochen tauscht oder kauft  
:: gegen bar ::

### WÄGNER

„Hangszerkirály“

landesbekanntes, anerkannt  
erstrangiges ungarisches  
Instrumenten- und Sprech-  
:: maschinen-Warenhaus ::

BUDAPEST,  
VIII., JÓZSEF-KÖRÜT 15/v.  
Filiálgeschäft: IX. Rádaygasse 18.

Jede Einschaltung unter dieser Rubrik kostet ein für allemal 1 K und erscheint so lange, bis die stellesuchende Person eine Stelle oder der Dienstgeber einen Dienstboten hat.

### Arbeitsmarkt

für Stellengesuche u. Stellenangebote

Stellengesuche oder Stellenangebote können in unserer Administration („Eidungarn“-Druckerei) ausgegeben werden, wofür auch Chiffreforderungen und Zahlungen zu richten sind.

**Als Haushälterin** für bürgerliche Familie mit 2 Kindern wird alleinstehende gewissenhafte und fleißige Person gesucht. Näheres i. d. Adm.

**Ein Hilfsarbeiter** für industriellen Betrieb, wird für dauernd gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Derselbe kann auch kriegsinvalid sein, wenn er sonst die körperlichen Eignungen für diesen Posten besitzt.

**Eine aufständige Frau** wünscht in ein besseres Haus als Wirtschaftlerin oder Köchin eventuell auch zu Kinder oder aufs Land. Näheres Gozdu-gasse 14.

**Zeitungsansträger** findet Aufnahme. Diese Stelle ist eine einträgliche Nebenbeschäftigung, da sie nur kurze Zeit in der Woche in Anspruch nimmt.

**Ein jüngeres Fräulein**, welche den einjährigen Handelslehrlern absolvierte, sucht einschlägige Stelle per sofort.

### Ein Smoking-Anzug

in noch vollkommen ungebrauchtem Zustande, welcher also noch nicht getragen wurde, ist preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

### Ein Haus

in der Athanasievitsgasse Nr. 8 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Anzufragen beim Eigentümer im Hause selbst.

### Gemischtwarengeschäft

des  
**Max Brenner**  
Rom.-Lugos, Tuncigasse Nr. 120  
ist mit sämtlichen Waren Requisiten und Lizenzen aus freier Hand zu verkaufen.

### Wer zu kaufen sucht!

6, 10 u. 36 Joch **Ackerfeld**

weilers 500 Joch mit **Wohnhaus** und Stallungen

**Gut von 500 Joch**

Musterwirtschaft mit prachtvoller Villa und Nebenräume eine Minute von der Bahn.

**Modistengeschäft** wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

### Wohnhäuser

Zinshäuser stockparterre in Lugos, Facsád und Resiczabánya.

**1-11 Joch Weingarten**

nahe der Stadt, wende sich an die Firma Stefan Dragomir Lugos, Bazar 6-7. Wer sonst etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma.

### Zur Weihnachtssaison!

In dem grossen Mode-Warenhaus

### Alexander Hutzl

### grosser Resteverkauf

zu denkbar billigsten Preisen für den Weihnachtsmarkt sehr geeignet.

Das Ab...  
frei r Zu...  
lich 16 M...  
schleiss zu...  
handlung...  
druckerei

Abonn...  
.....  
25.

Die U...

De...  
Abgeord...  
Freitag,  
In diese...  
Dr. Baz...  
gemeine,  
Abgeord...  
Grundp...  
Nede be...  
allseitige...  
die sofor...  
lage an...  
doch die...  
licher D...  
wünscht...  
Seite ge...  
genomme...  
Regierun...  
noch nich...  
reinigt,  
Wahlrech...  
Es haben...  
stattgef...  
gebnis h...  
Allein an...  
erzielt w...  
Falle sch...  
die Wah...  
ter Weis...  
stes durc...  
also, in...  
der Mitg...  
der Haup...  
Weinacht...  
nicht arb...  
werden d...  
gation d...

A

Telefo...

Ch...  
na...  
alpacea...  
disztárgy...  
ra...  
tár...